

Kopie BStU  
AR 3

MfS 5159  
ZAIG

Der Bundesbeauftragte für die  
Überlegen des Staatssicherheitsdienstes  
des ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik  
- Zentralarchiv -

BStU  
000001

H UdSSR

37

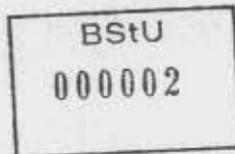
Hinweise

für Beratung MfS - KfS (Moskau)  
28./29. 3. 78

Dankesworte anläßl. Oberreichung  
des Rotbannerordens 29. 3. 78

Bericht üb. hervorragende Arbeits-  
ergebnisse zur "Aktion 60" (s. 30)

Von der  
29.7.6



März 1978

V45672752173  
7. 5. 79

H i n w e i s e

für Beratung MfS - KfS

1. Hin
2. ~~Deutung~~ 7.3.10 zuv.
3. ~~Inter~~ (veru.)
4. All

Einschätzung der Lage zeigt, daß sich internationales Kräfteverhältnis weiter zugunsten des Sozialismus verändert hat (viele Beispiele dafür).

Aber sehen auch: Imperialismus größere Anstrengungen, um Kräfteverhältnis langfristig zu seinen Gunsten zu verändern, Sozialismus zu schwächen, Positionen des Sozialismus und internationalen Einfluß zurückzudrängen, internationale kommunistische und Arbeiterbewegung zu schwächen, ebenso nationale Befreiungsbewegung.

Imperialismus will nicht nur seine Positionen halten, sondern verlorene Positionen zurückgewinnen. Dabei Anwendung vielfältiger Mittel und Methoden (politische, diplomatische, ideologische, ökonomische und auch militärische).

Daraus auch größere Schwierigkeiten für Fortsetzung unserer Friedens- und Entspannungspolitik, besonders für Einstellung Wettrüsten und Abrüstung.

Zwar Fortschritte auf Gebiet politischer Entspannung, aber Widerstand des Imperialismus nimmt zu; schärfere Angriffe gegen unsere Politik und unsere Staaten; besonders heftiger Widerstand gegen Rüstungsbegrenzung, Beendigung Wettrüsten, konkrete Abrüstungsschritte und -maßnahmen.

Angesichts zunehmender Kompliziertheit der internationalen Klassenkampfsituation, der weltweiten Klassenauseinandersetzung und damit der politisch-operativen Lage wächst u. E. Bedeutung der politisch-operativen Aufklärungs- und Abwehrarbeit der Sicherheitsorgane.

Müssen stets sorgfältig Entwicklung der Klassenauseinandersetzung verfolgen, einschätzen, entsprechende Schlußfolgerungen für politisch-operative Arbeit ziehen, geeignete operative Maßnahmen einleiten, um mit unseren spezifischen Mitteln Politik der Partei- und Staatsführungen unserer Länder wirksam zu unterstützen.

Dabei noch stärker in der politisch-operativen Arbeit

- die hauptsächlichen Gebiete der Klassenauseinandersetzung sowie
- neuen Mittel und Methoden des Gegners

beachten und darauf einstellen.

1. Betrachten Entwicklung der Beziehungen UdSSR - USA als entscheidend für weiteren Prozeß der Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz und der internationalen Entspannung.

Sehen Kompliziertheit: Führende USA-Kreise erkennen zwar an, daß es keine Alternative zu friedlichem Nebeneinander USA - UdSSR gibt, wollen aber - nach uns vorliegenden internen Erkenntnissen - unter den Bedingungen der friedlichen Koexistenz sowie stärkerer Betonung des militärischen Elements Kampf gegen UdSSR verstärken, um "Verschiebung des Kräfteverhältnisses" zugunsten des Westens zu erreichen.

Diese Kreise empfehlen verstärkte Anwendung ideologischer und ökonomischer Formen der Auseinandersetzung mit UdSSR, auf Erzeugung "inneren Drucks" auf politische Führung der UdSSR, auf Förderung feindlich-negativer Kräfte, verbunden mit Spekulationen auf ökonomische Schwierigkeiten der UdSSR (Disproportionen usw., u. a. auch durch erhöhte Ausgaben für Zwecke der Landesverteidigung).

In Rede Carters am 17. 3. 78 (Grundsatzrede zur USA-Politik) zeigt sich Abkehr von bestimmten realistischen Positionen in Haltung gegenüber UdSSR. Charakteristisch: verstärkte Drohungen, stärkere Hervorhebung der militärischen Macht der USA.

Rede enthält intern und offiziell seit Ende 1977 geäußerte Gedanken von Brzezinski und Brown, in denen entspannungsfeindliche Elemente enthalten sind. Carter machte sich gerade diese Gedanken zueigen, griff sie auf.

Rede aber auch Ausdruck erhöhten Einflusses jener führenden Kreise der USA, die gegen Ausweitung der Beziehungen zur UdSSR und gegen Fortsetzung Entspannungsprozesses sind; Ausdruck des weiteren Nachgebens Carters gegenüber eindeutig entspannungsfeindlichen Kräften und der von diesen mobilisierten Öffentlichkeit in USA, die wachsenden Druck auf Carter und seine Politik ausübt.

Unsere Auffassung:

- Negative Auswirkungen auf Beziehungen USA - UdSSR und Entspannungsprozeß möglich.
- Gefahr stärkerer Konfrontationen wieder zunehmend.

Frage: wie sowjetische Genossen Perspektiven der Beziehungen UdSSR - USA nach dieser Rede beurteilen,  
wie sie Möglichkeiten weiterer Fortschritte im Entspannungsprozeß unter gegenwärtigen Bedingungen und in Zukunft einschätzen,  
welche neuen Gefahren sie sehen, welche politischen und politisch-operativen Konsequenzen sich daraus ergeben.

2. Gespräche/Verhandlungen über Begrenzung strategischer  
 Waffensysteme von außerordentlicher Bedeutung

SALT-II-Abkommen wäre von großer Tragweite.

Nach uns vorliegenden Hinweisen Carter für SALT-Abkommen,  
 jedoch unter Bedingungen, die den USA militärische Überle-  
 genheit über UdSSR gewährleisten, sichern sollen.

Dabei auch Ziel erkennbar, UdSSR unter Druck zu setzen.  
 Rede Carters am 17. 3. 1978 zeigt, daß noch große Schwie-  
 rigkeiten zu erwarten sind; neue Hindernisse bis zu einem  
 erfolgreichen Abschluß können entstehen.

Nach uns vorliegenden internen Erkenntnissen nehmen Wider-  
 stand gegen neues Abkommen und Kritik an erreichten Er-  
 gebnissen zu, besonders in USA selbst und anderen Staaten  
 der NATO (vor allem BRD).

Verstärkter Druck der Gegner neuen Abkommens auf Carter.  
 Kritik und Widerstand besonders seitens Abrüstungsbe-  
 hörde, Komitees der Stabschefs und Kräfte um Senator  
 Jackson.

Kündigten auch Widerstand gegen Ratifizierung neuen Ab-  
 kommens an.

Druck auch seitens BRD; Befürchtungen, daß der "technologische Vorsprung" der USA verlorengelange, daß der amerikanische "Abschreckungseffekt" geringer würde nach Festlegung einer Höchstgrenze für strategische Waffensysteme.

Zu beachten: NATO-Führungsgremien und Regierungen der führenden europäischen NATO-Länder üben größeren Einfluß auf USA-Position bei SALT II aus, verlangen stärkere Konsultationen seitens USA; besonders Einfluß und Druck der BRD stärker geworden.

BRD will SALT-Abkommen abhängig machen von Eingehen der UdSSR auf westliche Forderungen bei Wiener Verhandlungen.

Frage, wie in UdSSR Aussichten auf erfolgreichen Abschluß SALT II eingeschätzt werden, auch für Ratifizierung des Abkommens.

Frage, welche Konsequenzen sich aus Abkommen ergeben, welche Maßnahmen seitens UdSSR und USA zu treffen sind, die für politisch-operative Arbeit bedeutsam sein können.

3. Wiener Verhandlungen brachten bisher kein substantielles Ergebnis.

Westliche Länder wollen Veränderung des Kräfteverhältnisses zum Nachteil der sozialistischen Staaten und ihrer Sicherheit.

Unrealistische Forderungen. Ablehnung unserer Vorschläge und Initiativen.

Charakteristisch für Haltung der westlichen Länder:

- Kalkulieren sehr lange Verhandlungen ein, um inzwischen Aufrüstung weiter zu forcieren, besonders BRD.
- Wollen Verhandlungsverlauf beeinflussen durch gezielt geführte Diskussionen über Notwendigkeit und Absicht der Einführung neuer Waffensysteme.
- Versuchen, festgelegten Reduzierungsraum (Mitteleuropa) auf Territorium der UdSSR auszudehnen.

Nach weiteren uns vorliegenden internen Angaben wollen westliche Länder Aufklärung, Kontrolle und Beschränkung von Bewegungen, Übungen und ähnlichen Aktivitäten der Streitkräfte der sozialistischen Staaten zum Hauptgegenstand der Verhandlungen machen.

Wollen detaillierte Angaben (Zahlen) zu den einzelnen Formationen der Streitkräfte der sozialistischen Staaten erhalten sowie Struktur, Organisation, Bewaffnung und Dislozierung behandeln.

Beachtenswert:

- Zu erwarten, daß eine in der NATO abgestimmte "neue Initiative" eingebracht wird. Wäre Modifizierung des westlichen Rahmenvorschlages von 1973.
- Westliche Länder widersetzen sich unserem Vorschlag, während der Verhandlungen die Streitkräfte nicht zu verstärken.  
Bauen ihre europäische strategische Gruppierung aus.
- Westliche Länder forcieren Maßnahmen zur Herstellung und Stationierung neuer Waffentypen auch zum Zwecke der Ausnutzung als Verhandlungstrümpfe. Bringen auch Waffen in die Verhandlungen ein, die noch gar nicht existieren (s. Neutronenwaffen).

Frage, wie in UdSSR diese Haltung eingeschätzt wird, wie ihr begegnet werden muß, wie sie die Perspektiven der Verhandlungen beurteilen.

Frage, welche Zusammenhänge sowjetische Genossen sehen zwischen SALT II und Wiener Verhandlungen in der Position der westlichen Länder.

4. Messen Verhinderung der Produktion von Neutronenwaffen  
und ihrer Stationierung in Westeuropa große Bedeutung bei.  
Nach vorliegenden internen Erkenntnissen

- fordert NATO-Führung diese Waffen, üben in diesem Sinne Druck auf Regierungen aus,
- Regierung der BRD beruft sich auf künftige Entscheidung der USA, verweist auf Zuständigkeit der USA,
- schätzen militärische Führungsorgane der NATO ein, daß für endgültige Entschlußfassung Carters und für Zustimmung weiterer NATO-Staaten zur Einführung der Neutronenwaffen die Position der BRD ausschlaggebend ist.

MfS:

Große Anstrengungen, um aufzuklären:

- Weitere Haltung der USA-Regierung zu dieser Frage,
- Stand der Produktionsvorbereitung dieser Waffen,
- Haltung der führenden westeuropäischen NATO-Staaten dazu - auch Differenzen in NATO,
- weitere Reaktionen auf Schreiben des Gen. Breshnew vom 5. 1. 1978,
- interne Vorstellungen der USA für Stationierung der Neutronenwaffen in Westeuropa, evtl. auch ohne offizielle Zustimmung ihrer westeuropäischen Verbündeten.

Frage: Gibt es weitere wesentliche Erkenntnisse über Pläne der USA, der NATO insgesamt, im Zusammenhang mit Neutronenwaffen?

Über bedeutsame Reaktionen auf Schreiben des Gen. Breshnew?

Besonders auf Vorschlag, Vertrag über Verzicht abzuschließen?

Frage, ob seitens UdSSR weitere bedeutsame politische/diplomatische Schritte zu erwarten sind, auf die wir eingestellt sein müßten (z. B. aktive Maßnahmen, weitere Aufklärungsaufgaben - Erkundung der Reaktionen darauf).

5. MfS verfolgt Fortsetzung der nuklearen und konventionellen Rüstung des Imperialismus nach wie vor mit besonderer Aufmerksamkeit;
- betrifft alle Aktivitäten der NATO, besonders USA und BRD, zur weiteren Stärkung des militärischen Potentials.

Angestrebt seitens Imperialismus:

Veränderung des militärischen Kräfteverhältnisses;  
militärisches Potential als Druck- und Drohpotential.  
Verstärkte Anstrengungen, um das vorhandene wissenschaftlich-technische und ökonomische Potential so effektiv wie möglich für Verstärkung der militärischen Potenzen der NATO einzusetzen.

Zu beachten:

- NATO vereinbarte Entwicklung eines "langfristigen Verteidigungsprogramms" für die 80er Jahre.
- Neue Streitkräfteziele für NATO für Zeitraum bis 1984 werden gegenwärtig bestimmt.
- Für größere Neuaustrüstungen und Modernisierungsvorhaben sollen Rüstungsausgaben weiter erhöht werden.

- Kampfkraft der USA-Streitkräfte in Westeuropa soll 1978/79 bedeutend verstärkt werden (Schaffung des Rahmens eines III. Armeekorps, Verstärkung der präsenten Luftwaffenkampfkräfte, Intensivierung der Vorbereitung für strategische Verstärkungen aus Übersee).
- "Europa-Gruppe" der NATO beschloß, bereits 1978 neues Großgerät in Streitkräfte einzuführen.
- Diskussion über Modifizierung der NATO-Militärstrategie wird weitergeführt.
- Intensivierung der Übungs- und Manövertätigkeit auf europäischen Kriegsschauplatz unter Beteiligung starker Streitkräftekomponenten aus USA, besonders im Herbst 1977 (generell im Herbst; in dieser Zeit immer Grad der Bereitschaft der NATO-Streitkräfte am höchsten; bedeutet für MfS Zeit erhöhter operativer Wachsamkeit).

Zu erwarten, daß auf Tagungen der NATO-Führungsgremien 1978 weitere Maßnahmen zur Stärkung des Militärpotentials, zur Erhöhung des Kampfwertes der Streitkräfte, ihrer Gefechtsbereitschaft festgelegt werden.

Nach weiteren internen Angaben haben USA ihre Auflagen aus Streitkräfteplanung der NATO erfüllt. (MfS: umfangreiche Dokumente über diese Frage vorliegend.)

MfS: Weitere Aufklärung aller Pläne, Programme, Maßnahmen auf militärpolitischem, militärischem und rüstungswirtschaftlichem Gebiet bleibt absoluter Schwerpunkt.

Frage: Gibt es weitere bedeutsame Erkenntnisse?

(u. a. über Beschlüsse oder Festlegungen der NATO-Führungsgremien, die im Mai 1978 tagen)

Frage: Neue Erkenntnisse über Absichten der USA und anderer NATO-Staaten zur Produktion und Stationierung der Marschflugkörper "Cruise missiles" in Westeuropa?

Frage: Weitere Erkenntnisse über neue bedeutsame wissenschaftlich-technische Durchbrüche westlicher Staaten?

Frage: Neue Erkenntnisse über verstärkte militärische Aufklärung des Gegners gegenüber Staaten und Streitkräften des Warschauer Pakts, vor allem auch im Bereich des funkelektronischen Kampfes? (hier neue Qualität)

6. Vorgesehener Besuch des Genossen Breshnew in BRD:

Damit verfolgte Ziele der UdSSR werden voll von DDR unterstützt. Vorliegende interne Informationen bestätigen, daß Regierung der BRD dem Besuch große Bedeutung beimißt.

Zu den grundsätzlichen Zielen/Vorstellungen der BRD-Seite:

- BRD will demonstrieren, daß ihr außenpolitischer Entspannungskurs fortgesetzt und von UdSSR als glaubwürdig gewertet werde. Sie erwarte gemeinsame Erklärung über die Fortsetzung der Entspannungspolitik und zur Intensierung der gegenseitigen Beziehungen;
- BRD will auch breit Abrüstungsprobleme im multilateralen Bereich (Wien) erörtern;
- BRD erhoffe eine brauchbare Interpretation und präzise Regelung für die "Bindungen" Westberlin zur BRD, zur Einbeziehungsklausel Westberlins in Verträge und Abkommen und andere umstrittene Fragen, die WB betreffen; (beabsichtigt: Signalwirkung für andere sozialistische Staaten);
- BRD habe starkes Interesse am Abschluß der drei ausstehenden Abkommen (Wissenschaft-Technik, Kultur, Rechts-hilfe). Sie strebt die Ausarbeitung eines gemeinsamen energiepolitischen Programms an (Beteiligung von BRD-Konzernen an der Erschließung und Verarbeitung

sibirischer Rohstoffvorkommen, Teilnahme an evtl. Errichtung eines gesamteuropäischen Energieverbundsystems, Lieferung von Nuklearanlagen an sozialistische Länder):

- BRD strebe Fortschritte auf humanitärem Gebiet (weitere Ausreiseerleichterungen) an.

MfS: Große Anstrengungen, um mit seinen Möglichkeiten zum Erfolg des Besuches beizutragen. (Bereits an sowjetische Genossen übergeben wurden "Hinweise auf bekanntgewordene bzw. zu erwartende feindliche Aktivitäten neonazistischer, rechts- und linksextremistischer Organisationen, Gruppen und Kräfte in der BRD im Zusammenhang mit dem geplanten Besuch des Genossen Breshnew und auf einige wesentliche sicherheitspolitische Probleme")

Frage: Ob konkreterer Besuchstermin absehbar bzw. ob KfS weitere Vorstellungen hat, wie MfS unterstützen kann.

6 a. Zur Politik einer eventuellen CDU/CSU-Regierung in BRD gegenüber DDR und anderen sozialistischen Staaten

äußerten - nach neueren internen Angaben - führende Kreise der CDU um CDU-Vorsitzenden Kohl sowie CSU-Politiker:

- Man werde von den Verträgen ausgehen, obwohl sie abgelehnt wurden, also von realen Tatsachen.

- Gegenüber DDR und anderen sozialistischen Staaten soll anderer Verhandlungsstil angewendet werden: Keine Politik der kleinen Schritte, stärker die Einheit von Wirtschaft und Politik herstellen, d. h. das Interesse der sozialistischen Staaten an den ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Potenzen des Westens konsequent an politische Zugeständnisse ihrerseits binden (ökonomische Maßnahmen als Mittel politischen Drucks).

- Gegenüber DDR: auf Veränderung des Grenzsicherungssystems drängen.

Grundlinie: "Wiedervereinigung", "Offenhalten der deutschen Frage", Einheit der Nation".

Künftig soll diesen Fragen größere Beachtung beigemessen werden, mehr Härte gegenüber DDR, besonders seitens CSU und vor allem Strauß.

(Neue nationalistische Welle zu erwarten.)

7. Entwicklung in VR China und Politik der chinesischen Führer weiter gewissenhaft zu verfolgen, besonders

- politische, ökonomische, militärische Entwicklung nach Ausschaltung der sogenannten Vierer-Gruppe und nach Nationalem Volkskongreß (Februar 1978),
- antisowjetische Haltung, Angriffe gegen sozialistische Staatengemeinschaft, subversive Tätigkeit,
- Einheitsfront mit Imperialismus und anderen reaktionären Kräften, gegen Friedens- und Entspannungspolitik.

Nach unserer Auffassung zeigt Reaktion der chinesischen Führer auf Appell Präsidiums Obersten Sowjets vom Februar 78, daß antisowjetische Haltung beibehalten wird.

Frage, ob sowjetische Genossen über weitere, neue Erkenntnisse zu diesen Problemen verfügen, die Konsequenzen für politisch-operative Arbeit haben, wie sie die Perspektiven der Beziehungen UdSSR - VR China einschätzen, ob nach Ablehnung des Appells weitere Schritte seitens UdSSR vorgesehen sind (auch hinsichtlich Grenzverhandlungen).

Frage: Neue Erkenntnisse über subversive Tätigkeit - von China ausgehend bzw. maoistischer Kräfte - gegen sozialistische Staaten? Worauf besonders einzustellen?

BStU  
000019

- 17 -

MfS bekannt, daß Vertreter der Botschaft der VR China in DDR Kontakte zu nutzen versuchen für Abschöpfung und Gewinnung von Informationen, besonders auch zu Fragen der Beziehungen DDR - UdSSR, der inneren Entwicklung unserer Staaten.

8. Ideologischer Kampf des Imperialismus gegen sozialistische Staaten wesentlich verstärkt.

Hat neue Dimensionen angenommen!

Zu erwarten, daß ideologischer Kampf künftig weiter forciert wird.

Führende USA-Kreise: Langfristige "ideologische Offensive" gegen Sozialismus geplant.

Propaganda, ideologischen Angriffen gegen sozialistische Staaten Priorität eingeräumt.

Nach unseren Erkenntnissen charakteristisch:

- Es verstärkt sich in imperialistischen Staaten (besonders USA und BRD) Verflechtung der ideologischen und propagandistischen Aktivitäten mit der Außenpolitik, mit entsprechenden außenpolitischen Aktivitäten.
- Das aggressive antikommunistische und antisozialistische Wesen der feindlichen Angriffe (Propaganda, psychologische Kriegsführung) hat sich weiter ausgeprägt.

Stärkere ideologische Aggressivität festzustellen!

Größere, umfangreichere, offenere Hetz- und Verleumdungskampagnen im Stile des psychologischen Krieges/kalten Krieges bis zu Provokationen (s. "Spiegel").

- Imperialismus nutzt ideologische Angriffe zunehmend als Mittel, um Druck auf sozialistische Staaten auszuüben, von uns Zugeständnisse zu erzwingen, sich permanent in innere Angelegenheiten einzumischen.
  
- Damit verbunden, Bestrebungen des Imperialismus zugenommen, Widersprüche zwischen sozialistischen Staaten zu erzeugen, Bruderstaaten gegeneinander auszuspielen, Einheit/Geschlossenheit zu unterminieren, Mißtrauen zu säen - besonders im Verhältnis zur UdSSR.  
War auch mit Absicht der Provokation des "Spiegel"!  
Eine Hauptstoßrichtung: Gegen brüderliche Beziehungen, enges Vertrauensverhältnis UdSSR - DDR.

(Hinweis: "Spiegel" wollte bei diesen Angriffen selbst sowjetische Freunde mit ins Spiel bringen. Behauptete, sich mit auf "sowjetische Quellen" gestützt zu haben hinsichtlich "Verhältnis UdSSR - DDR, Führungsprobleme in DDR" u. a., um Wirkung zu erhöhen.)

Besondere Beachtung wesentlich verstärkten Anstrengungen des Gegners, innere Entwicklungsprobleme in unseren Ländern zu erkunden/zu analysieren und auf dieser Grundlage Angriffe gegen uns zu führen.

Nutzen dazu alle brauchbaren offiziellen Erklärungen, breite - "offizielle" - Abschöpfung von Funktionären, besonders durch Journalisten, persönliche Kontakte, anlässlich Auslandsaufenthalten, bis zur internen Erkundung, beispielsweise der Reaktion der Bevölkerung.

Gegner kommt teilweise wachsende Vertrauensseligkeit von Funktionären, Wirtschaftskadern u. a. bei offiziellen Kontakten entgegen - Gegner gewinnt dadurch wichtige Erkenntnisse für seine Angriffe insgesamt, nicht nur für ideologische Diversion, sondern auch für gezielte Zersetzungsmaßnahmen, Kontakttätigkeit, Schaffung gegnerischer Stützpunkte.

Intern z. B. festgestellt, daß Gegner über letzte ZK-Tagung der KPČ (18./19. 3.) insbesondere über Einschätzung der inneren wirtschaftlichen Entwicklung, Probleme der Führung, über Veröffentlichung dazu hinausgehend aktuell informiert war.

Wesentliche Erkenntnisse offenkundig durch "Abschöpfung" eines Funktionärs, der Husak-Besuch in BRD vorbereitet und sich zu diesem Zweck dort aufhielt.

Ergebnis in entsprechenden gegnerischen Angriffen:

- "in Prager Führung gebe es Differenzen"
- "auf 15. Parteitag angenommene Fünfjahrplan kann nicht erfüllt werden"
- "Investitionsniveau müsse reduziert werden"
- "Wirtschaftsleistung liege überall hinter Plan zurück"
- "Generalangriff des Gewerkschaftsvorsitzenden gegen Industriemanager"

- Wesentlicher Schwerpunkt der ideologischen Angriffe: Menschenrechtsdemagogie.

USA-Kreise: Menschenrechtskampagne soll fortgesetzt werden; diesen Fragen soll auch künftig Vorrang eingeräumt werden. Besonders: Förderung und Unterstützung sog. Menschen- und Bürgerrechtler in sozialistischen Staaten.

- Ideologische Angriffe immer enger mit Aktivitäten verbunden, vor allem über entsprechende Kontakte zu feindlich-negativen Kräften im Innern diese zu antisozialistischen, staatsfeindlichen Handlungen zu inspirieren sowie labile, politisch schwankende, leicht negativ zu beeinflussende Kreise in diese Machenschaften einzubeziehen, solche Kräfte zusammenzuschließen, zu organisieren, zu fördern, zu ermuntern. USA-Kreise: Alle Möglichkeiten nutzen, um "innere oppositionelle Kräfte" zu unterstützen.

Absicht, eine sog. innere Opposition, politische Untergrundtätigkeit zu inspirieren und zu organisieren.

Zu einigen grundsätzlichen Erkenntnissen, die das MfS bei Aufklärung und Liquidierung derartiger Kräfte in DDR gewonnen hat.

Prinzipiell ist voranzustellen:

- Die die politische Untergrundtätigkeit inspirierenden und steuernden Kräfte des Gegners haben besonders seit Ende 1976 ihre Aktivitäten wesentlich verstärkt.

- MfS war und ist damit konfrontiert, daß besonders in der BRD und in Westberlin seit dieser Zeit eine Reihe von Organisationen und Institutionen zur Organisierung politischer Untergrundtätigkeit geschaffen bzw. bestehende in diesem Sinne umfunktioniert wurden. Parallel zu diesen Aktivitäten wurde ideologische Diversionstätigkeit verstärkt unter der Flagge der "Verbesserung des Sozialismus" geführt (unter Ausnutzung von Machwerken bestimmter feindlicher Kräfte in der DDR - Havemann, Bahro u. a., aber auch allein durch Zentren des Feindes fabrizierte Pamphlete - u. a. auch jüngste "Spiegel-Manifest").
  
- In Untersuchungen des MfS wurde bewiesen, daß Mehrzahl der im Innern der DDR besonders hervorgetretenen feindlich-negativen Kräfte mit Einrichtungen, Zentren des Gegners zusammenwirken, entsprechende Kontakte unterhält bzw. aufzunehmen versuchte, wobei Ausgangspunkt dafür sowohl bei Feind als auch entsprechenden Kräften im Innern lag. Besondere Rolle bei Herstellung derartiger Verbindungen spielten Massenmedien und Journalisten.
  
- MfS muß auch weiter Versuchen des Gegners, aus der DDR ausgewiesene bzw. mit Genehmigung nach der BRD und nach Westberlin übersiedelte Personen als sogen. DDR-Emigration zu sammeln, zu formieren und für subversive Aktivitäten zu mobilisieren, verstärkte Aufmerksamkeit widmen.
  
- Sofortige Maßnahmen gegen feindliche Organisationen usw. in BRD/Westberlin (Aufklärung und Entlarvung) und gegen feindlich-negative Kräfte in der DDR (u. a. Einschränkung ihrer Wirkungsmöglichkeiten und Differenzierungsprozeß)

erwiesen sich als wesentliche Voraussetzungen, daß gegnerische Bestrebungen mit Mißerfolg endeten (Wirksamkeit bleibt eng begrenzt - keine organisierte "innere Opposition"!)

In zurückliegender Zeit hat MfS Reihe wertvoller Ergebnisse erzielt und Erfahrungen gesammelt, die für künftige politisch-operative Arbeit sehr bedeutsam sind. Zu ihnen gehören:

- Klärung "Wer ist wer?" ein bedeutendes Stück vorangekommen. Dabei hat sich auch deutlicher als vorher herauskristallisiert: Gegner konzentrierte sich stark auf Personen in der DDR, die auf Grund ihres Ansehens und ihrer beruflichen Stellung Einflußmöglichkeiten haben, insbesondere bewußtseinsbildenden Einfluß ausüben.
- Taktische Varianten, Mittel und Methoden des Gegners herausgearbeitet, die darauf hinauslaufen, bestimmte Personen bzw. Personenkreise zu einem geeigneten Zeitpunkt zum offenen Auftreten im feindlich-negativen Sinne zu inspirieren und zu mobilisieren, der Partei "unliebsame" Diskussionen aufzuzwingen, Partei- und Staatsführung unter Druck zu setzen. (Dabei herauskristallisiert: Schriftsteller, Künstler, bestimmte klerikale und jugendliche Kreise, besondere Zielpersonen des Gegners).

Außerdem Zusammenhang zur Frage der Inspirierung zu rechtswidrigen Übersiedlungersuchen und damit verbundene Vorwände zur "Rechtfertigung" der Einmischung.

- Zusammenwirken mit Partei, staatlichen Institutionen, gesellschaftlichen Organisationen und Kräften usw., vor allem zur vorbeugenden Verhinderung und differenzierten Bekämpfung feindlich-negativer Aktivitäten weiter ausgebaut (ausgehend von Linie der Partei - gesamtgesellschaftliche Aufgabenstellung). Betrachten aktive Unterstützung der ideologischen Arbeit der Partei - hat sich vielfach bewährt - auch künftig als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit.
- Wesentlich für MfS auch, konsequent die Linie weiter verfolgen: Vorbeugende Verhinderung, Differenzierung und Zersetzung, Anwendung des sozialistischen Rechts gegen Unbelehrbare und Unverbesserliche mit aller Schärfe.

Frage: Welche Vorstellungen/Erfahrungen bei Bekämpfung derartiger feindlicher Kräfte, Erscheinungen usw. haben sowjetische Genossen?

MfS der Auffassung:

In gesamten vielfältigen ideologischen Angriffen, Hetz- und Verleumdungskampagnen, ideologischen Einwirkungen, ideologischer Diversion

kommen sämtliche Ziele und Absichten, die gegen Sozialismus gerichtet sind, in konzentrierter Form zum Ausdruck; widerspiegelt sich feindliche strategische Konzeption des Kampfes gegen Sozialismus, zur Schwächung und Liquidierung des Sozialismus.

Frage nach Einschätzung dieser wesentlichen Seite des Kampfes durch sowjetische Genossen; ob weitere, neue, beachtenswerte Erkenntnisse vorliegen, besonders über neue Formen, Mittel und Methoden des ideologischen Kampfes des Imperialismus, die auch für uns bedeutsam sind.

Frage, ob sowjetische Genossen in bestimmten sozialistischen Staaten evtl. besondere Probleme sehen, die zu beachten sind für unseren weiteren Kampf.

9. Nach vorliegenden Informationen einzuschätzen, daß nach Belgrader Treffen, wo westliche Länder ihre gegen Sozialismus gerichteten Ziele nicht erreicht haben, Angriffe gegen uns, besonders auf ideologischem Gebiet, weiter zunehmen werden.

Besonders Zunahme der Bestrebungen westlicher KSZE-Teilnehmerstaaten zu erwarten, hauptsächlich auf bilateraler Ebene im Rahmen ihrer Differenzierungspolitik - mit politischen und ökonomischen Mitteln, unterstützt durch ideologischen Druck und diplomatische Aktivitäten - das zu erreichen, was sie in Belgrad nicht durchsetzen konnten.

Vielzahl westlicher Anträge in Belgrad zu "Korb 2 und 3" zeigt u. E. auch wesentliche Ziele für die Zeit nach dem Belgrader Treffen.

Dazu gehören u. a.

- die Fortsetzung der "Politik der kleinen Schritte" im sog. humanitären Bereich,
- die Weiterführung des westlichen "Oberprüfungsmechanismus" der KSZE-Realisierung gegenüber den sozialistischen Ländern, besonders bezüglich der "Einhaltung der Menschen- und Bürgerrechte" und des "Korb 3",

Ziel: Nutzung der "Ergebnisse" für

differenziertes, selektives Vorgehen gegenüber  
Bruderländern,

Einmischung in innere Angelegenheiten,

antisozialistische Hetz- und Verleumdungskampagnen,

- Suche nach neuen Möglichkeiten des Hineinwirkens in unsere  
Länder.

Frage, wie die sowjetischen Genossen diese Probleme ein-  
schätzen, wie weitere Verstöße westlicher Staaten  
zurückgewiesen werden müssen.

Frage, welche neuen politisch-operativen Konsequenzen ge-  
sehen werden.

Hinweis:

Wenn nur auf vorgenannte Probleme konzentriert, dann aber  
sichtbar machen, daß DDR auch weiterhin sehr stark konfron-  
tiert mit solchen Plänen, Absichten und Aktivitäten des  
Gegners, besonders seitens der BRD, wie:

- Intensivierung der gegnerischen Kontaktpolitik/Kontakt-  
tätigkeit,
- Versuche zur Schaffung von gegnerischen Stützpunkten im  
Innern,

- ökonomische Störtätigkeit,
- Spionage,
- Organisation ungesetzliches Verlassen der DDR,
- Organisation staatsfeindlicher Menschenhandel  
(unter Ausnutzung/Mißbrauch des Transitabkommens und  
anderer Abkommen und Vereinbarungen zwischen der DDR  
und der BRD),
- rechtswidrige Versuche zur Erreichung der Übersiedlung  
nach der BRD/Westberlin.

10. Erweiterung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Funk-  
aufklärung, besonders der Abschöpfung des Feindfunks

Auf Gebiet Funkaufklärung hat sich gute Zusammenarbeit zwischen dem MfS/Abt. III und dem KfS/Dienst des Genossen Oberst Tschowgan entwickelt. Sicherlich für beide Seiten von großem Nutzen.

MfS sieht dringend Erfordernisse, die Zusammenarbeit auf weitere Gebiete auszudehnen. Resultiert vor allem daraus, daß vom MfS abgeschöpfte gegnerische Hauptnachrichtenverbindungen in höheren - in der bisherigen Zusammenarbeit nicht erfaßten - Frequenzbereichen liegen. (Zusammenarbeit bisher auf Kurzwellenbereich beschränkt)  
Haupttrichtung der Arbeit der Abt. III des MfS liegt auf der

- Abschöpfung in Frequenzbereichen oberhalb 30 MHz (UKW- und Dezimeterbereich),
- Abschöpfung in Richtfunkstrecken des Gegners einschl. Satellitenfunk.

Von wesentlicher Bedeutung für weitere Arbeit des MfS auf dem genannten Gebiet erscheinen Konsultationen zwischen der zuständigen Dienstseinheit des MfS und jeweils zuständigen Genossen des KfS, evtl. auch Übereinkommen hinsichtlich eines arbeitsteiligen Vorgehens.

Es geht dabei insbesondere um folgende Fragen/Probleme:

- Einsatz der entsprechenden Technik, Schaffung mobiler und fester Abschöpfungsstützpunkte,
- Automatisierung von Abschöpfungs- und Speicherprozessen (mit Hilfe EDV oder Mikroelektronik),
- Bekämpfung spezieller funkelektronischer Mittel des Gegners (z. B. Sonden, Sensoren usw.)

Grundsätzliches Anliegen ist:

Prinzipiell Übereinkunft über Erweiterung der Zusammenarbeit im dargelegten - grob skizzierten Sinne - erzielen. Im bejahenden Fall klären, wer sind Partner seitens des KfS.

11. Herstellung entsprechender Verbindungen zwischen DE, die auf Gebiet Telefon-Mikrophon-Kontrolle arbeiten

Einsatz Telephon- und Mikrophon-Kontrolle, u. a. bezogen auf

- grenzüberschreitenden Nachrichtenverkehr
- Kontrolle feindlich-negativer Kräfte / Kontakte
- Kontrolle ausländischer Vertretungen

von wachsender Bedeutung.

MfS große Anstrengungen zur Bewältigung daraus erwachsender Erfordernisse, sowohl hinsichtlich Schaffung notwendiger operativ-technischer Mittel als auch zweckmäßigsten operativen Einsatz.

Seit Jahren Bemühungen seitens MfS, auf diesem Gebiet

- bestimmten Erfahrungsaustausch mit zuständigen DE des KfS und
- im beiderseitigen Interesse liegende Zusammenarbeit zu organisieren,

bisher ohne Ergebnis (auch für Plan 1978 entsprechenden Vorschlag des MfS nicht akzeptiert.)

Bitte aussprechen, entsprechende Möglichkeiten zur Zusammenarbeit/Erfahrungsaustausch zu schaffen - seitens MfS alle notwendigen Voraussetzungen gegeben, erforderliche Konspiration und Geheimhaltung zu wahren und auf engen Mitarbeiterkreis zu begrenzen.

Konferenz der Aufklärungsorgane in Prag

- zu erwartende praktische Ergebnisse hinsichtlich höherer Wirksamkeit der Aufklärungstätigkeit
  
- wie höhere Effektivität in Aufklärung auf wissenschaftlich-technischem Gebiet (Beseitigung des Nebeneinander) und Nutzung der Ergebnisse im gemeinsamen Interesse erreichen.

Guillaume, Gengenbach, Thompson, Shtarinski

"Aktion 60"